

Ein Photo-Wettbewerb

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **42 (1947)**

Heft 4-de

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Photo-Wettbewerb

Im letzten Sommer hat der Heimatschutz mit seinen Freunden vom Naturschutz die Berufs- und Liebhaber-Photographen unseres Landes zu einem Wettbewerb eingeladen. Wir ermunterten sie, Dörfer, Städte und Landschaften zu durchstreifen und darauf hin anzusehen, was sie an schönem und häßlichem Menschenwerk enthalten, »Beispiel« und »Gegenbeispiel« zu photographieren und die Bilder uns einzusenden. Für die besten Leistungen wurden folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis	Fr. 200.—	vier	5. Preise	je Fr. 50.—
2. »	» 150.—	sechs	6. »	je » 40.—
3. »	» 100.—	zehn	7. »	je » 30.—
4. »	» 80.—	vierzehn	8. »	je » 25.—
		neunzehn	9. »	je » 20.—

Eine Jury, der auch Vertreter der Amateur- und Berufsphotographen-Verbände angehören, sollte die eingesandten Arbeiten begutachten. Der Wettbewerb war in der gesamten Presse der deutschen und französischen Schweiz ausgeschrieben. Überdies legten wir in allen Photographen-Geschäften die gedruckten Bedingungen auf. Sie enthielten zur Verdeutlichung dessen, was wir meinten, handgreifliche Gegenüberstellungen von Beispielen und Gegenbeispielen. Einzelne derselben geben wir umstehend wieder.

Der Erfolg des Wettbewerbes war erfreulich und vor allem sehr aufschlußreich. Insgesamt beteiligten sich 123 Einsender. Ihre Gegenüberstellungen sind zum Teil schlagend, wirklich weiße und schwarze »Perlen«. Der Wettbewerb brachte aber auch an den Tag, was unter »Heimatschutz« immer noch mißverstanden wird. Zur Zeit, da wir diese Zeilen schreiben, befinden sich die eingesandten Arbeiten bei den Jury-Mitgliedern in Zirkulation. Die Bestimmung der besten Leistungen hat also noch nicht stattgefunden. Wir werden darüber im nächsten Heft berichten und die prämierten Arbeiten veröffentlichen. Der Wettbewerb soll im Laufe des Jahres wiederholt werden, denn schon heute sehen wir, daß er ein ausgezeichnetes Mittel ist, Kreise, die uns sonst fern stehen, zum Sehen und Nachdenken in unserem Sinne anzuregen und überdies macht er uns mit Schönheiten und Häßlichkeiten bekannt, die unserer Aufmerksamkeit sonst entgingen.

Wie es gemeint war, zeigen die Beispiele von Gegenüberstellungen auf Seite 143.



*Oben: Zwei Zeichen am Wegrand. Mitte: Seerosen und Weekend-Karussell.
Unten: Seldawyla und Ratzenburg!*